

Doch wir würden die Wahrheit verletzen, wollten wir sagen, dass den Seligen nach solchen Auszeichnungen verlangt, oder dass er sich durch sie besonders befriedigt gefühlt hätte. Im Gegentheil, die Liebe, mit der er sich seinem Berufe widmete, fand ihre vollste Befriedigung in der Ausführung desselben und keinem lag es ferner, als ihm, auf äussere Anerkennung allzuhohen Werth zu legen. Wer den Seligen kannte, wusste, wie bescheiden er über sich selbst dachte, und wenn man in ihm den Künstler und Gelehrten hoch verehren durfte, so musste man in ihm den biedern Charakter, den treu besorgten Freund achten nicht minder als in Wahrheit lieben. Fern war es von ihm, sich über Andere zu erheben; Menschenfreund im wahren Sinne des Worts war er Allen zugänglich, gern bereit aus dem reichen Schatze seines Wissens mitzutheilen, sich an des andern Freude mitzufreuen, und mitzutauern, wenn dem Freunde Unglück begegnete. Ihm, der noch in rüstiger Arbeitskraft wirkte, der anscheinend noch völlig gesund war, nahte der Tod unerwartet, ungeahnt; eine Lungenlähmung machte am 24. Januar seinem theuern Leben ein Ende.

Entomologische Literatur des Jahres 1861.

(Fortsetzung von pag. 27.)

Herr Millière giebt in den *Annales de la Société Linnéenne à Lyon* VII. p. 193 und Fortsetz. die vollständige Naturgeschichte folgender *Noctuinen* und *Geometrinen*, welche zum grossen Theile bisher ganz oder nur unvollständig bekannt war, mit vortrefflich in der zarten französischen Manier ausgeführten Kupfertafeln.

Xylina lapidea Raupe auf Cypresse.

Mamestra chenopodiphaga. Die Raupe im März und April erwachsen an vielen Pflanzen der Meeresküste. Vogel im Frühling und Herbst.

Hadena occlusa. Raupe auf Eichen.

Agrotis constanti. Nächst *nycthemera*; September; nur der Schmetterling bekannt.

Amphipyra effusa. Raupe polyphag.

Plusia chalcites. Raupe polyphag, neun Monate lang zu finden, 20 Tage Puppenruhe.

Nemoria bruandaria. Nächst *pulmentaria* Gn., nur das Weib bekannt; September.

Fidonia plumistaria. Die Raupe gegen die der anderen Arten der Gattung auffallend dick, an *Dorycnium suffruticosum*; doppelte Generation. Vogel im März und Sept., fliegt Vormittags lebhaft.

Tephrina vincularia. Raupe auf *Rhamens infectorius*.

Crocallis dardoinaria. Raupe auf *Ulex nanus*, nur bei Marseille, Ende Januar erwachsen. Vogel im Juni bis August.

Abraxas pantaria. Raupe auf *Fraxinus*-Arten.

Sterrha sacraria. Raupe wohl polyphag.

Larentia basochesiata; eigene seltene Art, ganz verschieden von *malvata*, fliegt Anfang Januar.

Larentia cupressata. Raupe auf *Junip. sabina*.

Ueber *Eupitheci*-Raupe von Harpur-Crewe. *Annual*. Derselbe kennt von 32 Arten die Raupe, nur von 12 nicht, nämlich von *consignata*, *pulchellata*, *pernotata*, *plumbeolata* (*begrandata*), *pygmaeata*, *egenata*, *viminata*, *irriguata*, *indigata*, *subciliata* (*inturbata*), *togata*, *debiliata*. Von einigen dieser Arten dürfte es in Deutschland leicht seyn, befruchtete Weibchen zu fangen. Da die Zucht Uebung und Mühe erfordert, so würde es gut seyn, die gelegten Eier sogleich mit der Briefpost an Hr. Harpur-Crewe (*the Rectory, Drayton-Beauchamp, near Tring in England*) zu senden.

Die Arten der Gattung *Eupithecia* von Herrich-Schäffer, Corr.-Bl. p. 121—129.

Naturgeschichte von: *Geom. pomonaria* von Werneburg. Entom. Zeit. p. 322; — *Geom. polygrammaria* v. Rössler. Wien. Monatsch. pag. 70. — *Geom. vernaria* v. Heyden Corr.-Bl. 98. — *Geom. indigata* von Heidekraut Intell; X. p. 60.

Botys verbascalis. Raupe wohl an *Teucr. scorodon*. Intell. X. pag. 71.

Tmetocera ocellana, die auf Lärchen lebende wird als eigene Art angesehen. Intell. X. 71.

Folgende 4 *Micros* sind noch in den oben erwähnten *Annal. de Lyon* von Millière beschrieben und abgebildet.

Botys polygonalis. Raupe an *Ulex nanus*, wahrscheinlich auch an *Cytisus spinosus*; verpuppt sich im December; Vogel im Juni und Juli.

Pempelia albiricella. Raupe in gemeinschaftlichem Gewebe auf *Euphoroia characias*.

Sciaphila limoniana. Raupe an *Statice limonium*, die Blumen zusammenspinnend und zerstörend. Vogel Anfang März und April; eine Generation; am nächsten der *albulana*.

Argyrolepis mulsantiana. Raupe auf *Euphorbia characias*. Vogel Mitte März; muss anders heissen weil schon eine *mulsantiana* von *Pinus maritima* veröffentlicht ist.

Psyche canabiella von Doumare an Blüten des Hanfes. *Ann. Soc. Ent.* 1860 pag. 317 — 325. Nicht zu enträthseln.

Psyche leschenaultii Std. *Ann. Soc. Ent.* 1860. pag. 660.

Tinea orthotrichiella von Doumare. *Ann. Soa. Entomol.* 1860. pag. 579.

Revision der Europ. *Coleophoren* von Herrich-Schäffer *Corr. Blatt* pag. 100.

Bemerkungen zu *Tineinen*. *Annual.* pag. 119. Viel Wichtiges, bes. über die Raupen von *Micropteryx*.

Zur Naturgeschichte der *Micropteryginen* v. O. Hofmann *Corr.-Blatt* pag. 116.

v. Heyden. Fragmente aus meinen entomologischen Tagebüchern. Verwandlungsgeschichte vieler *Micros* *Ent. Z.*

Gelechia n. sp. von *Atriplex marit.* Intell. X. pag. 71.

Gelechia subdecurtella auf Moorwiesen an *Lythrum salic.* Intell. X. pag. 22.

Gracilarien-Raupen. Intell. X. pag. 23.

Argyresthia-Raupen. Intell. X pag. 33, haben dreierlei Lebensweise; an Wachholder miniren sie und bohren in den Stamm; an Vogelbeere leben sie in der Frucht; an Eichen unter der Rinde; sie lassen sich zur Verpuppung an einem Faden herunter, sind blassgrün mit orangen Querbinden.

Ornix fagivora Frei an Buchen und *Rhamnus*. Intell. X. 60.

Gracil. rufipenn. und *hemidactyl.* am Ahorn. Intell. X. 61.

Chrysoclista aurifront. in den Zweigen von Weissdorn, die Puppe ist im Frühling zu suchen. Intell. X. p. 68.

Coleoph. murinipenn. Ob nicht eine davon verschiedene Art an *Juncus* lebt? Intell. X. pag. 71.

Forel. Note sur la Pyrale etc. de la vigne. Ann. de la Soc. Linn. de Lyon. pag. 173, mit ill. Tafel. Die Naturgeschichte der *Conchyliis roseana* Frhl. welche dem Weinbau in Frankreich und Deutschland bedeutenden Schaden zufügt. Doppelte Generation; im Mai kann man die Eier finden; wenn sich die Blüthen entwickeln, bewohnt jedes Räupecchen eine einzelne Blume, deren einige es durch Fäden verbindet und die Fructificationsorgane zerstört. Während des sechswöchentlichen Raupenzustandes treibt es seine Zerstörungen in immer grösserem Masse, welche sich sogar auf Einbohren in den Stamm des Träubchens ausdehnen, so dass dasselbe im Ganzen abstirbt, oder bei frühzeitiger Entwicklung der kleinen Beeren selbst diese schon von der ersten Generation angegriffen werden. Ende Juni oder Anfang Juli bildet sich die Raupe ein loses Cocon zwischen den Träubchen, zwischen Blättern oder an dem Stamm des Stockes; der Vogel entwickelt sich nach 14 — 18 Tagen und fliegt nur spät Abends und früh Morgens; man findet ihn öfters begattet. Ende Juli und Anfangs August kann man schon wieder Eier in den Trauben und auf den Beeren selbst sehen. Letztere bohren sie an und schliessen hinein; man erkennt diess an schwarzblauen, harten Stellen. Die Raupe frisst sich immer tiefer in die Beere und greift auch die Kerne an; sie geht von einer Beere zur andern und drei bis vier Raupen können eine ganze Traube faulen oder vertrocknen machen. Man erkennt die Anwesenheit der Raupe leicht an dem schwärzlichen Fleck der Beere, in dessen Mitte das Loch sitzt, an den um letzteres befindlichen Ex-

crementen, an den gangartigen Gespinnsten und Seidenfäden zwischen den Beeren. Die Beeren können im Inneren schon bedeutend zerstört sein, ohne dass äusserlich mehr als der schwarze Fleck zu sehen ist. Jedoch unterscheidet sich dieses Leiden leicht von der gewöhnlichen Traubenkrankheit, dem *Oidium*, welches mit Zerstörung der Beere von Aussen anfängt; bei grossen Zerstörungen durch die Raupe mögen sich aber wohl beide Krankheitsformen mischen.

Ein schlimmer Umstand ist es, dass die Raupe zur Verwandlung früher reif ist, als die Beere zur Lese, dass sie also letztere früher verlässt und zwar bei dieser zweiten Generation in die Erde oder an die Rinde des Stammes geht und so der Zerstörung durch das Pressen ausweicht.

Der Vogel entwickelt sich Ende April und Anfang Mai, einzelne aber in warmen Herbstern schon im October, so dass man sie während der Lese fliegen sieht. — Weinberge mit wärmerem und leichtem Boden sind dem Angriffe mehr ausgesetzt, als jene mit lehmigem.

(Fortsetzung folgt.)

Tauschverein.

Da einige Mitglieder (u. and. 37) die eingeforderten Arten noch nicht eingesendet haben, kann der heurige Tausch noch nicht beendet werden.

Sendungen angekommen 7. 12. 16. 27. 38. 44. 47.

Correspondenz.

Sehr erwünscht wären genaue Beobachtungen über die den *Herbarien* schädlichen Insecten, Feststellung der Arten, namentlich ob das am häufigsten vorkommende Thier wirklich *Anobium paniceum* F. ist, ob dessen Larve sich erst im zweiten Jahre zum Käfer verwandelt, ob letzterer auch im Freien gefunden wird und ob noch andere Gegenmittel sich bewährt haben, als das fleissige Durchsehen der *Herbarien*.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer,**

in Commission bei G. J. Manz.

Druck und Papier von Friedrich Pustet.